

# Auszeichnung für angehende Turnierreiter

Bei Reitabzeichenprüfung waren Können und Wissen in Dressur, Stilspringen und Theorie gefragt



und ihren Ausbilder Arnold Huber.

Vier Prüflinge holten sich ihr Reitabzeichen mit Sonderauszeichnung. Dazu mussten sie eine 800 Meter lange Geländestrecke, mit zehn festen Hindernissen in mit einer Höhe von 85 Zentimeter meistern. Auch hier brillierten die Teilnehmer und ernteten wieder gute Noten von den Richtern.

## Auch Veterinärkunde und Tierschutz gefragt

Für die Pferde endete damit der Prüfungstag, die Reiter jedoch mussten sich noch der theoretischen Teilprüfung unterziehen, in der das Wissen auf dem Gebiet der Reitlehre sowie des Leistungsprüfungswesens, der Pferdehaltung, Veterinärkunde und des einschlägigen Bestimmungen des Tierschutzgesetzes abgefragt wurden. Bei der Verteilung der Urkunden und Anstecknadeln, lobten die Prüfer die hervorragende Vorbereitung der Reiter sowie das hohe Niveau der gezeigten Leistungen.

Das DRA Klasse IV wurde an Michaela Raster, Elke Wittenzellner, und Lisa Schoirer verliehen. Mit Sonderauszeichnung legten Andreas Haberl, Selina Vandicken, Katrin Hansbauer und Nicola Baranyai-Döring das DRA IV ab. Nathalie Berkowsky und Corinna Hafner sowie Sophie Biedermann legten das DRA III ab. - hal

**Lobende Worte** gab es von den FN-Prüfern Heinrich Liegl (r.) und Manfred Fürstberger (3.v.r.) für die Reitabzeichen Absolventen und ihren Ausbilder Arnold Huber (4.v.r.).

- Foto: Hötzingner

**Altholz.** Die Prüfung zum Deutschen Reitabzeichen (DRA) der Klasse IV (kleines Reitabzeichen) und der Klasse III (großes Reitabzeichen) besteht aus drei Teilprüfungen. Dem Dressurreiten, dem Stilspringen und einem theoretischen Prüfungsteil. Eine Sonderauszeichnung der jeweiligen Klassen gibt es von der Reiterlichen Vereinigung (FN) für das absolvieren eines Geländerittes.

Am Freitag unterzogen sich zehn junge Reiter beim Fahr- und Reitverein Altholz, auf der Pferdesportanlage Schreiber in Altholz, der anspruchsvollen Prüfung, vor

den Augen der beiden FN-Richter Heinrich Liegl und Manfred Fürstberger. Mit der Dressurreitprüfung starteten die Prüflinge, die von Pferdewirtschaftsmeister Arnold Huber vorbereitet wurden, in den Prüfungstag. Die sieben Reiter die das DRA Klasse IV absolvierten mussten im Dressurviereck eine Dressuraufgabe der Klasse E reiten. Die zwei Reiter die das DRA Klasse III ablegten zeigten eine Dressuraufgabe der Klasse A, die von den Richtern mit Wertnoten beurteilt wurden. Sophie Biedermann legte das "DRA Klasse III Dressur" ab und musste somit vor

den kritischen Augen der Prüfer eine anspruchsvolle Dressuraufgabe der Klasse L auf Trense reiten, die sie mit ihrem Pony "Lucky" meisterte.

Zum zweiten Teil der Prüfung fanden sich die Prüflinge auf dem Springplatz ein, wo sie einen Springparcours mit zehn Hindernissen, die bis zu einer Höhe von 95 Zentimeter aufgebaut waren, bewältigen mussten. Auch hier gefielen den Prüfern die gezeigten Leistungen der angehenden Turnierreiter sehr gut und es gab lobende Worte für die Teilnehmer